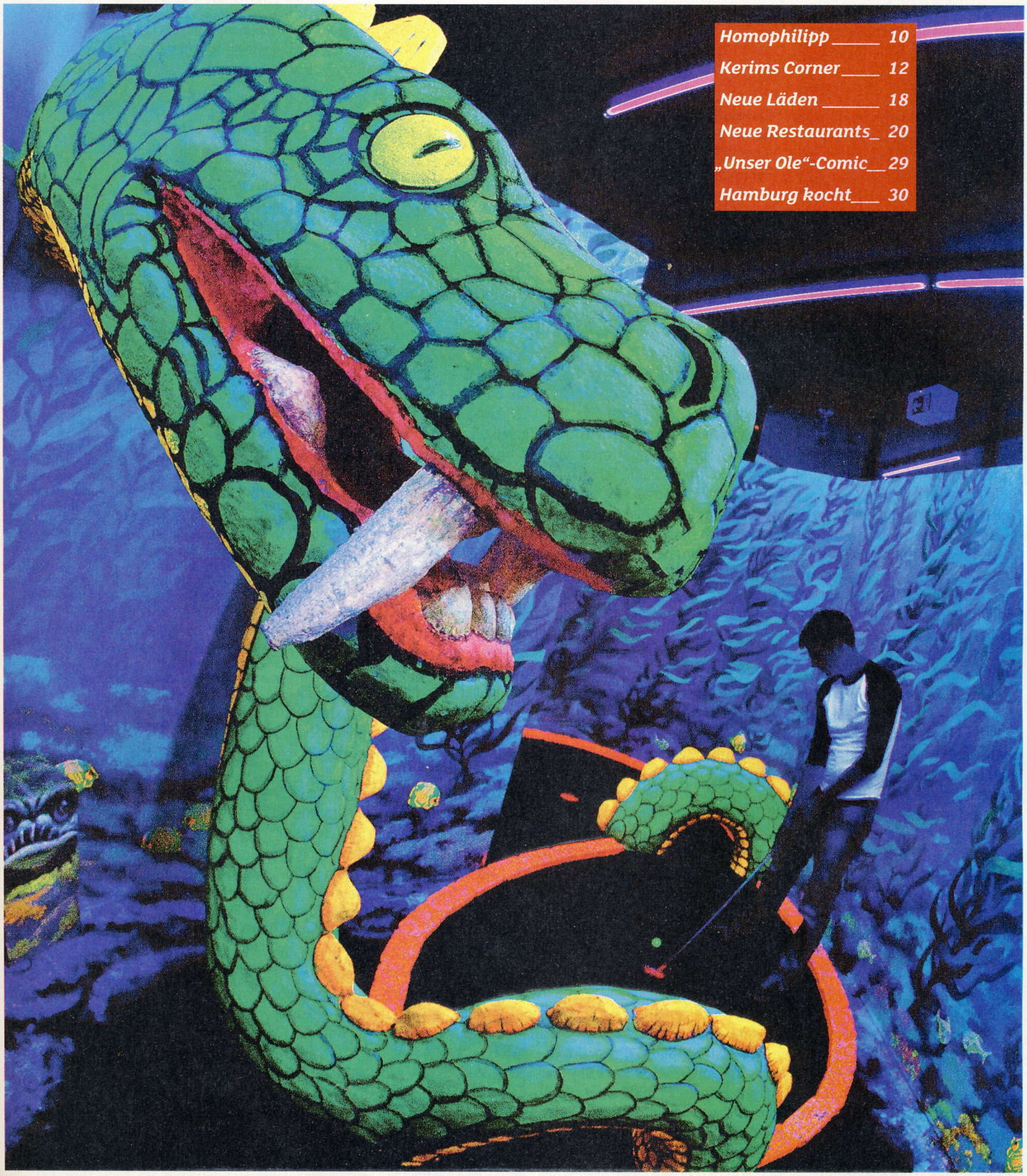


Homophilipp ____ 10
Kerims Corner ____ 12
Neue Läden ____ 18
Neue Restaurants ____ 20
„Unser Ole"-Comic ____ 29
Hamburg kocht ____ 30

SCHWARZLICHTVIERTEL Die für den Menschen unsichtbare elektromagnetische Strahlung lässt weiße oder fluoreszierende Gegenstände leuchten. Wer das nutzen möchte, dem steht ein grenzenloser und märchenhafter Spielplatz zur Verfügung. Das Reich Neptuns? Kein Problem, die Fische strahlen schon im Schwarzlicht. Ein Tunnel mit rotierenden Lichtern? Kinderspiel. Und wer richtig Fantasie hat, baut drumherum noch eine Minigolfanlage, um die Leute im sonst an Attraktionen nicht gerade reichen Stellingen zu erfreuen. Unsere Autoren haben sich in die quietschbunte Welt gewagt und nach den Löchern gesucht. Fazit: die kreativste Minigolfanlage Hamburgs. **SEITE 13**

Minigolf im Schwarzlicht

Alles so schön bunt hier

Das neue Schwarzlichtviertel in Stellingen ist ein riesiger Spielplatz und gleichzeitig eine aufwendig gestaltete Freizeitanlage für Minigolfer ohne Farballergie

TEXT: MICHAEL WEILAND | FOTOS: CARLO ZAMBONI

Wir fallen auf. Im Vorraum der Schwarzlicht-Minigolfanlage sind am späten Nachmittag die meisten Gäste nicht bloß drei Köpfe kleiner und eine Generation jünger als wir, sie tragen auch alle weiß. Daran haben Kollege Kahl und ich natürlich nicht gedacht. Dabei scheinen die leuchtenden Leibchen der anderen Gruppen nicht bloß einen ästhetischen Zweck zu erfüllen: Es mag ein Trugschluss sein, aber sobald wir drin sind, scheinen uns die Bahnen der Zwerge besser ausgeleuchtet zu sein.

Die Idee kommt aus den USA: Das hierzulande eher als Relikt aus Großraumdiskotheken berüchtigte Schwarzlicht auf 18 fluoreszierende Löcher zu strahlen – in einer bildgewaltigen Fantasielandschaft, die tatsächlich nicht bloß in Hamburg ihresgleichen sucht, wie uns versichert wird. Der Aufwand ist groß und die Ausführung liebevoll: Da die ersten zu spielenden Bahnen als Unterwasserwelt angelegt sind, bringt zu Beginn ein stilecht rumpelndes U-Boot die Gruppen auf den Meeresgrund.

Dass das Spiel über 18 Etappen seinen Reiz behält, ist der verwinkelten Anordnung der Anlage geschuldet. Die Bahnen sind nicht von Beginn an zu überblicken wie die tristen, verlaubten Outdoor-Parcours, deren Abschnitte platzsparend ineinander geschachtelt sind: Hier wartet buchstäblich hinter jeder Ecke etwas Neues. Außer dem Reich Neptuns (der auf einer Bahn aus der Wand zu kommen scheint) gibt es Dschungel-Episoden und an Indiana Jones erinnernde Tempel, zum Abschluss strahlt eine retrofuturistische Maschinenwelt.

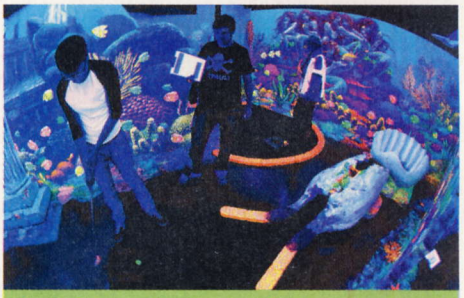
Das Spielgefühl ist allerdings das gleiche wie an der frischen Luft: Jegliche Sportlichkeit unter den Kombattanten wird nivelliert, und sofern man auf unserem Niveau spielt, ist Glück für den Erfolg nicht minder wichtig als Geschicklichkeit. (Wem machen wir etwas vor: es ist ausschließlich Glück.) Die Bahnen werden sukzessive schwieriger und halten die üblichen Fiesigkeiten bereit: Tunnel, Sprungschanzen und Loopings, für eine Bahn wird der Schläger sogar gegen ein flipperartiges Katapult getauscht.

Ein Scherz scheint die Bahn 17 zu sein: zwischen einem komplizierten Spielautomatenaufbau und der immerhin aufwändig gestalteten Finalrunde ist ein simples Über-Eck-Spiel zu finden – was inmitten all des grellen Wahnsinns stärker auffällt als die quietschbunten Seeschlangen und Krokodile an anderer Stelle.

Unser unbedingter Liebling der Anlage ist allerdings gar keine der Bahnen: Einen Verbindungstunnel, in dem Lichter rotieren, müssen wir wegen allzu großer Belustigung gleich mehrmals passieren: eine schwindelerregende Täuschung, die durch die angeschrägten Wegplatten extra gemein ist. Soviel Abenteuerspielplatz ist das Putten in Planten un Blomen jedenfalls nicht.

Als „Bonustracks" kann man versuchen, sich in einem komplett abgedunkelten Raum zu orientieren (während der Rest sich vorm Monitor der Nachtsichtkamera darüber amüsiert) oder „Mission Possible" spielen: sich durch ein Netz von Laserstrahlen winden, ohne den Alarm auszulösen.

Gegen Abend wechselt das Publikum: Weniger Kindergeburtstag, mehr Wetteifern, die Bar schenkt Cocktails aus. Anspruchsvoll genug ist der Parcours, um auch Erwachsene zu fesseln – die demnach der Theke vorm Spiel nur einen kurzen Besuch abstatten sollten. Eine neue Herausforderung für erfahrene Spieler darf man hier kaum erwarten; wohl aber die kreativste Minigolfanlage Hamburgs.



Die Tiefseetaucher: Auch in der Unterwasserwelt wird eifrig eingelocht

Schwarzlichtviertel: Kieler Straße 561 (Stellingen), Telefon 219 01 91 50, Mo-Do 14-22, Fr 14-24, Sa 10-24, So, Feiertage / Hamburger Schulferien 10-22 Uhr, Einlass zum Minigolf bis eine Stunde vor Geschäftsschluss, Eintritt Mo-Do bis 18 Uhr 7,50, ab 18 Uhr und Fr-So 8,50 Euro; www.schwarzlichtviertel.de